



Erweiterten Bundeskader fest im Visier

Illertissen Bei den Reitturnieren der Region fehlt ein Name auf keinen Fall: Edwin Schmuck. Gestern sammelte der Reiter des Illertisser Reitzentrums einen weiteren Sieg bei einem Großen Preis - diesmal mit „Elisa“, mit „Peter Pan“ kam er beim Heimturnier des RFV Illertissen auf Rang drei.



kmd

Edwin Schmuck mit seinem Pferd Elisa, das gestern den Großen Preis beim Illertisser reitturnier gewann. Foto: kmd

Dabei ist „Peter Pan“, ein zehn Jahre alter Westfale, ebenfalls bereit zu großen Taten: „Der springt die 1,60 Meter-Hindernisse“, weiß Schmuck, der mit ihm schon die Feuerprobe internationaler Turniere bestanden hat und sich so die Einladung zu den Deutschen Meisterschaften verdiente. Aber die kamen für Pferd und Reiter etwas zu früh: „Ich habe ihn noch nicht so lange“, erklärt Schmuck, warum er für die DM absagen musste, „wir brauchen noch etwas Zeit miteinander.“ Denn ein Pferd ist keine Maschine - Einfühlungsvermögen und Vertrauen gehören beim Reitsport in besonderem Maße zu den Erfolgsfaktoren.

Mit „Elisa“ läuft es schon etwas besser, denn die zwölf-jährige Sachsen-Stute hat Schmuck bereits seit vier Jahren unter dem Sattel. Zuletzt gewannen die beiden die Schwäbischen Meisterschaften in Königsbronn, bei einer ganzen Reihe anderer Turniere waren die beiden ebenfalls immer vorn dabei. Der Lohn der Mühen: Edwin Schmuck gehört zur Leistungsklasse 1 der Reiter - was ihn zur Teilnahme auch an den großen Turnieren berechtigt. „Hugo Simon hat

mir gesagt, es gebe zwei Turniere, die muss man als Reiter mitgemacht haben“, erzählt Schmuck, „das CHIO in Aachen und das Hamburger Derby.“

Der Österreicher Hugo Simon ist internationaler Spitzenreiter, hat 1998 das CHIO Aachen gewonnen und ist heute 68 Jahre alt. Edwin Schmuck ist 39 Jahre alt und ehrgeizig: „Ja, da will ich schon hin“, sagt er und weiß, dass er dafür ein entsprechendes Pferd benötigt. Mit „Coconut Kiss“ hat er das vielleicht schon im Stall: Sieben Jahre ist der Sachsen-Anhalter alt und hat bereits mehr als 20 Platzierungen bei S-Turnieren gesammelt.

„Der hat Potenzial“, weiß Schmuck, der den Reitsport zum Beruf gemacht hat. Angefangen hat er als Kfz-Mechaniker, dann wollte er einfach mal reiten. Er hat's probiert - und war infiziert. 1994 wagte er den Schritt zum Vollzeit-Reiter und pachtete den Reitstall Babenhausen, jetzt gehört er zum Reitzentrum Illertissen. 15 Pferde betreut er derzeit, bildet sie aus und weiter. Auch „Coconut Kiss“. Bestätigungen seiner Arbeit sind nicht sofort ersichtlich, aber es gibt sie: „Ich habe „Frodo“ an Ludger Beerbaum verkauft“, berichtet er über ein Pferd, das er ausgebildet hat, „und er hat schon ein internationales Championat gewonnen.“ In Beerbaums Stall gilt Frodo als internationaler Hoffnungsträger. „Das macht mich stolz“, freut sich Schmuck.

35 Wochenenden im Jahr sind für Turniere reserviert

Edwin Schmuck ist mittlerweile unter den Top 100 der deutschen Springreiter, sein Ziel ist die Top 35, denn damit zählt er zum erweiterten Bundeskader. Der Weg ist schwer. Rund 35 Wochenenden im Jahr ist er bei Turnieren. Bei den regionalen Turnieren, bei denen S**-Springen die Höhepunkte sind, gehört er regelmäßig zum Favoritenkreis. „Ab dem dritten Stern ist es eine ganz andere Liga“, berichtet er. Um die zu meistern, braucht es ein Team und viel Unterstützung: „Die Voraussetzungen im Illertisser Reitzentrum sind ideal, Familie Zeller trägt viel dazu bei.“ Schmuck hat noch viel vor - und Geduld: „Man kann nichts erzwingen. Aber ich bin ja erst 39 Jahre alt, für einen Reiter ist das kein Alter.“ (kmd)

29.08.2010 21:10 Uhr

Letzte Änderung: 29.08.10 - 21.10 Uhr